



Der Wilhelmshavener Markus Maria Winkler und der Kärntner Jürgen Wegscheider, lasen im Aubinger Kulturnachmittag nicht nur Texte vor, sondern spielten sie auch.

Foto: em

Böse Buben und Kochrezepte

Buschiaden von Markus Maria Winkler und Jürgen Wegscheider

Aubing – Abwechslungsreich ist das Programm der Aubinger Kulturnachmittage im Aubinger Herzl. Der Veranstalter Heini Almstätter, der sich gerade über den 3. Preis beim Puchheimer Lyrikwettbewerb freuen durfte, hat sich zwar der Pflege der Bairischen Sprache verschrieben, doch es gibt auch noch andere gute Sachen.

Der eigenbrötlerische Niedersachse Wilhelm Busch (1832-1908) gilt als Inbegriff deutschen Humors. Mit seinen satirisch-humorvollen Bildgeschichten, die vielen als Vorläufer der Comic-Strips gelten, ist er bekannt geworden. Viele Zeilen wurden zu geflügelten Worten: „Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr“ gilt auch heute noch. Für seine Bildgeschichten, die bei allem Humor auch einen pessimistischen Grundton haben, wurde Wilhelm Busch geliebt, während zum Beispiel die Erzählung „Eduards Traum“ weniger Erfolg hatte und vergessen ist. Und seine Gemälde – Busch hatte an der Kunstakademie München und andernorts Malerei studiert – waren ihm selbst nicht gut genug, er hat die meisten zerstört.

Oft lässt Busch Tiere auftreten, um die Schwächen und Fehlleistungen seiner Mitmenschen scharfsichtig und ungeschönt lächerlich zu machen. Davon hat sich Heini Almstätter anregen lassen und singt zur Einstimmung ein paar sei-

ner „Tierzeiler“; das sind Vierzeiler mit Tieren. Da können seine Gäste gleich anknüpfen, mit „Fuchs und Igel“ – Friedfertigkeit und Stachelkleid schließen sich nicht aus – und „Fink und Frosch“ – nicht alles, was es auf einen Baum geschafft hat, kann auch fliegen.

Der Wilhelmshavener Markus Maria Winkler und der Kärntner Jürgen Wegscheider, die sich während ihrer Ausbildung in der Münchner Schauspielschule Zerboni vor rund zehn Jahren kennengelernt haben und auch ganz klassisch und ernsthaft Theater spielen, lesen die Texte nicht nur – die großen Textbücher in ihren Händen sind nur Requisite – sie spielen sie auch, mit verteilten Rollen, und ziehen ihre Zuhörer damit sofort in den Bann. Sie tragen aus Buschs Gedichtbänden die genannten Tierfabeln vor sowie ironische Schilderungen von Schwächen und Lastern (Neid, geheuchelte Selbstkritik, Spießertum und Frömmelei).

Auch ein Kochrezept für Pfannkuchen mit Salat ist dabei, nicht das einzige Kochrezept in Buschs Werk: „Es wird mit Recht ein guter Braten gerechnet zu den guten Taten.“ Auch satirische Anekdoten und Sensationsmeldungen aus den „Fliegenden Blättern“ und den „Münchner Bilderbogen“ haben sie ausgewählt, wie zum Beispiel die Geschichte vom Kopf, der, von einer Eisplatte abgetrennt und sauber wieder angefroren, schließlich in der warmen Wirtsstube doch noch verlorengeht.

Höhepunkt der Vorstellung ist zweifellos die folgerichtig und unaufhaltsam dem schrecklichen Ende zustrebende Geschichte von Max und Moritz, den gewissenlosen Buben ohne Hemmungen, geschweige denn Mitleid, die jeder kennt, aber so noch nicht gehört hat. Gestenreich, fast schon pantomimisch mit eigener Sprechweise für jede Person vorgetragen, werden die Gestalten lebendig. Vom dritten Streich, der den armen Schneidermeister Böck aufs Krankenlager bringt, steuert Heini Almstätter eine bairische Fassung bei.

Markus Maria Winkler und Jürgen Wegscheider kann man auch mit anderen literarischen Programmen erleben, auch mit jeweils anderen Partnern. Der nächste Aubinger Kulturnachmittag wird voraussichtlich im Juni stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Edith Matyschik

„Restlos gut Essen“

Nymphenburg – Ab dieser Woche zeigt das Museum Mensch und Natur in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Ernährung die Sonderausstellung „Restlos gut Essen“. Sie informiert Verbraucher aller Altersklassen über das hochaktuelle Thema „Wertschätzung und Verschwendung von Lebensmitteln“. Die Eröffnung dieser Sonderausstellung übernahm Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner. Jeder Bundesbürger wirft im Durchschnitt jährlich rund 82 Kilogramm Nahrungsmittel im Wert von etwa 250 Euro in den Müll. Weltweit geht etwa ein Drittel aller Lebensmittel auf dem Weg vom Erzeuger zum Verbraucher verloren. Antworten auf Fragen zum Thema finden Besucher in der Wanderausstellung „Restlos Gut Essen“.

mkr

Mozart und Schubert

Pasing – Am Sonntag, 10. Mai, spielt um 19 Uhr im Rahmen von „Kammermusik in Pasing“ in der Kirche St. Leonhard, Goßwin-/Puccinistraße das in Pasing beheimatete Diogenes-Quartett. Auf dem Programm stehen zwei letzte Streichquartette von Wolfgang Amadeus Mozart das in F-Dur, KV 590, sowie das große G-Dur Quartett von Franz Schubert, op. 161, D 887. Eintritt zu dem Konzert ist frei. Um Spenden wird gebeten.

mkr



„Auf Achse – Island“

Die beiden Filmemacher Sonja Nertinger und Klaus Schier zeigen am Dienstag, 19. Mai, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, ihren Reisefilm „Auf Achse – Island“. Insgesamt sechs Monate waren die beiden Filmemacher auf der größten Vulkaninsel der Welt unterwegs. Sie erleben ein faszinierendes Naturparadies. Das Farbspiel des Polarlichts am Himmel rundet den abwechslungsreichen Film ab, zu dem die beiden Abenteurer erzählen. Eintrittskarten gibt es für 10 Euro, ermäßigt 8 Euro in der Bibliothek und an der Abendkasse. Reservierungen sind unter Telefon 089/18932990 möglich.

mkr

Die Suche nach Zuhause

Pasing – Was hat ein Stofftierelch mit einer türkischen Teekanne gemeinsam? Es ist eine lange Odyssee durch Einrichtungshäuser bis zum Genuss der eigenen vier Wände: In Ingrid Lausunds Theaterstück „Zuhause“ machen sich die Protagonisten von Freitag bis Sonntag, 8. bis 10. Mai, jeweils um 20 Uhr, Sonntag um 18 Uhr in der Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1, auf die Suche nach dem eigenen Zuhause. Es treten Verhaltensweisen auf, die die ganze Absurdität des Lebens zeigen.

mkr

Birmann stellt Werke von Ida Junginger vor

Lochhausen – Das evangelische Gemeindezentrum Bartimäus in Lochhausen zeigt an den Wochenenden, 9. und 10. sowie 16. und 17. Mai, jeweils von 14 bis 16 Uhr in der Giggenbacherstraße 20 Werke der Künstlerin Ida Junginger, die 2012 im Alter von 101 Jahren starb. Treibende Kraft hinter der Ausstellung ist der Neffe der Künstlerin, Dieter Birmann.

Birmann beschreibt das Verhältnis zu seiner Tante folgendermaßen: „Ich habe meine Tante Ida als musikalisch und musisch gebildete Frau, die bis zum 95. Lebensjahr kunstgeschichtliche Vorträge frei mit Bildpräsentation hielt, und als kompetente Gesprächspartnerin erlebt.“ Junginger wuchs in Nürnberg auf und studierte je vier Semester an der Nürnberger und von 1931 bis 1933 an der Münchner Staatsschule für Angewandte Kunst, der späteren Akademie. Bis 1970 unterrichtete sie als Kunsterzieherin an einem Fürther Gymnasium.

Ihre Studienarbeiten, Fotos, in Auszügen transkribierten Briefe und Dokumente 1931 bis 1933 geben Einblick in das Leben einer Kunststudentin in München: über das Ausstellen von Studienarbeiten, deren Bewertung und Gespräche mit Professorinnen und Professoren, über Atelierfeste und Tanzen, Studenten und

Vermieter. Die Aufzeichnungen vermitteln die Kosten für den Unterhalt, Untermiete und Studium.

Auf ihren Reisen und in der Sommerfrische hielt Ida Junginger Landschaften in ihren Stimmungen und jahreszeitlichen Färbungen fest. Ihre Blumenzeichnungen gehen von botanisch genau bis farbig expressiv. Überwiegend fertigte sie Aquarelle, aber auch Bleistiftzeichnungen, Scherenschnitte, Radierungen, Lithographien, Linolschnitte und selten Ölbilder an.

Unter Telefon 089/864121289 kann auch eine Besichtigung der Ausstellung außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten erfragt werden. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

sf

Muttertagfeier mit Tanz

Neuaubing – Am Mittwoch, 13. Mai, lädt um 16 Uhr das Alten- und Servicezentrum Aubing, Am Aubinger Wasserturm 30, zu einer Muttertagfeier mit Tanz ein. Musiker Lothar Nelz spielt auf und das Cafeteria Team verwöhnt die Besucher mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung unter Telefon 089/86466810 gebeten.

mkr



Fotoausstellung von Seebach

Die Ausstellung „Farbe in Obermenzing. Fotografische Ansichten von Rudolf Seebach“, die im Bürgerbüro der SPD in der Alten Allee 2 gezeigt wird, ist bis Freitag, 26. Juni, zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr, Freitag von 10 bis 12 Uhr. Der Obermenzinger Seebach hat Fotos mit alltäglichen Motiven in überraschender Farbigkeit und interessanter Lichtgestaltung zusammen gestellt. Der Eintritt ist frei.

mkr/Foto: anz